

TAG DER
AUFERSTEHUNG DES HERRN –
OSTERSONNTAG

Spruch der Woche Offenbarung an Johannes 1,18

Christus spricht: Ich war tot,
und siehe, ich bin lebendig von Ewigkeit zu Ewigkeit
und habe die Schlüssel des Todes und der Hölle.

Psalm 118 A

- ¹⁴ **D**ER HERR ist meine Macht und mein Psalm *
und ist mein Heil.
- ¹⁵ Man singt mit Freuden vom Sieg /
in den Hütten der Gerechten: *
Die Rechte des HERRN behält den Sieg!
- ¹⁶ Die Rechte des HERRN ist erhöht; *
die Rechte des HERRN behält den Sieg!
- ¹⁷ Ich werde nicht sterben, sondern leben *
und des HERRN Werke verkündigen.
- ¹⁸ Der HERR züchtigt mich schwer; *
aber er gibt mich dem Tode nicht preis.
- ¹⁹ Tut mir auf die Tore der Gerechtigkeit, *
dass ich durch sie einziehe und dem HERRN danke.
- ²⁰ Das ist das Tor des HERRN; *
die Gerechten werden dort einziehen.
- ²¹ Ich danke dir, dass du mich erhört hast *
und hast mir geholfen.
- ²² Der Stein, den die Bauleute verworfen haben, *
ist zum Eckstein geworden.
- ²³ Das ist vom HERRN geschehen *
und ist ein Wunder vor unsern Augen.
- ²⁴ Dies ist der Tag, den der HERR macht; *
lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein. ¶

VI **Lesung aus dem Alten Testament**
im 1. Buch Samuel im 2. Kapitel

- ¹ **H**ANNA betete und sprach:
 Mein Herz ist fröhlich in dem HERRN,
 mein Horn ist erhöht in dem HERRN.
 Mein Mund hat sich weit aufgetan wider meine Feinde,
 denn ich freue mich deines Heils.
- ² Es ist niemand heilig wie der HERR, außer dir ist keiner,
 und ist kein Fels, wie unser Gott ist.
- ³ Lasst euer großes Rühmen und Trotzen,
 freches Reden gehe nicht aus eurem Munde;
 denn der HERR ist ein Gott, der es merkt,
 und von ihm werden Taten gewogen.
- ⁴ Der Bogen der Starken ist zerbrochen,
 und die Schwachen sind umgürtet mit Stärke.
- ⁵ Die da satt waren, müssen um Brot dienen,
 und die Hunger litten, hungert nicht mehr.
 Die Unfruchtbare hat sieben geboren,
 und die viele Kinder hatte, welkt dahin.
- ⁶ Der HERR tötet und macht lebendig,
 führt ins Totenreich und wieder herauf.
- ⁷ Der HERR macht arm und macht reich;
 er erniedrigt und erhöht.
- ⁸ Er hebt auf den Dürftigen aus dem Staub
 und erhöht den Armen aus der Asche,
 dass er ihn setze unter die Fürsten
 und den Thron der Ehre erben lasse. ¶

v **Epistel im 1. Brief des Paulus**
an die Gemeinde in Korinth im 15. Kapitel

- ¹ **I**CH ERINNERE EUCH, Brüder und Schwestern,
 an das Evangelium, das ich euch verkündigt habe,
 das ihr auch angenommen habt,
 in dem ihr auch fest steht,
- ² durch das ihr auch selig werdet,
 wenn ihr's so festhaltet, wie ich es euch verkündigt habe;
 es sei denn, dass ihr's umsonst geglaubt hättet. ¶ →

- ³ Denn als Erstes habe ich euch weitergegeben,
 was ich auch empfangen habe:
 dass Christus gestorben ist für unsre Sünden
 nach der Schrift;
- ⁴ und dass er begraben worden ist;
 und dass er auferweckt worden ist am dritten Tage
 nach der Schrift;
- ⁵ und dass er gesehen worden ist von Kephas,
 danach von den Zwölfen.
- ⁶ Danach ist er gesehen worden
 von mehr als fünfhundert Brüdern auf einmal,
 von denen die meisten noch heute leben,
 einige aber sind entschlafen.
- ⁷ Danach ist er gesehen worden von Jakobus,
 danach von allen Aposteln. ¶
- ⁸ Zuletzt von allen ist er auch von mir
 als einer unzeitigen Geburt gesehen worden.
- ⁹ Denn ich bin der geringste unter den Aposteln,
 der ich nicht wert bin, dass ich ein Apostel heiße,
 weil ich die Gemeinde Gottes verfolgt habe.
- ¹⁰ Aber durch Gottes Gnade bin ich, was ich bin.
 Und seine Gnade an mir ist nicht vergeblich gewesen,
 sondern ich habe viel mehr gearbeitet als sie alle;
 nicht aber ich, sondern Gottes Gnade, die mit mir ist.
- ¹¹ Ob nun ich oder jene:
 So predigen wir, und so habt ihr geglaubt. ¶

Lieder des Tages

Christ lag in Todesbanden EG 101

Wir stehen im Morgen EG.E 5

Halleluja Psalm 118, 24; Lukas 24, 6a.34

Halleluja.

Dies ist der Tag, den der HERR macht; *

lasst uns freuen und fröhlich an ihm sein.

Halleluja.

Der Herr ist auferstanden, *

er ist wahrhaftig auferstanden.

Halleluja.

IV **Evangelium bei Markus im 16. Kapitel**

- 1 **A**LS DER SABBAT vergangen war,
kauften Maria Magdalena
und Maria, die Mutter des Jakobus,
und Salome wohlriechende Öle,
um hinzugehen und den Leichnam Jesu zu salben.
- 2 Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche,
sehr früh, als die Sonne aufging.
- 3 Und sie sprachen untereinander:
Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
- 4 Und sie sahen hin und wurden gewahr,
dass der Stein weggewälzt war;
denn er war sehr groß.
- 5 Und sie gingen hinein in das Grab
und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen,
der hatte ein langes weißes Gewand an,
und sie entsetzten sich.
- 6 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht!
Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten.
Er ist auferstanden, er ist nicht hier.
Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.
- 7 Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus,
dass er vor euch hingehet nach Galiläa;
da werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
- 8 Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab;
denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.
Und sie sagten niemand etwas; denn sie fürchteten sich. ¶

Predigttexte

I Johannes 20, 11-18

- ¹¹ **M**ARIA stand draußen vor dem Grab und weinte.
 Als sie nun weinte, beugte sie sich in das Grab hinein
- ¹² und sieht zwei Engel in weißen Gewändern sitzen,
 einen zu Häupten und den andern zu den Füßen,
 wo der Leichnam Jesu gelegen hatte.
- ¹³ Und die sprachen zu ihr: Frau, was weinst du?
 Sie spricht zu ihnen:
 Sie haben meinen Herrn weggenommen,
 und ich weiß nicht, wo sie ihn hingelegt haben. ¶
- ¹⁴ Und als sie das sagte, wandte sie sich um
 und sieht Jesus stehen und weiß nicht, dass es Jesus ist.
- ¹⁵ Spricht Jesus zu ihr: Frau, was weinst du?
 Wen suchst du?
 Sie meint, es sei der Gärtner, und spricht zu ihm:
 Herr, hast du ihn weggetragen,
 so sage mir: Wo hast du ihn hingelegt?
 Dann will ich ihn holen.
- ¹⁶ Spricht Jesus zu ihr: Maria!
 Da wandte sie sich um
 und spricht zu ihm auf Hebräisch: Rabbuni!,
 das heißt: Meister!
- ¹⁷ Spricht Jesus zu ihr: Rühre mich nicht an!
 Denn ich bin noch nicht aufgefahren zum Vater.
 Geh aber hin zu meinen Brüdern und sage ihnen:
 Ich fahre auf zu meinem Vater und eurem Vater,
 zu meinem Gott und eurem Gott. ¶
- ¹⁸ Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern:
 »Ich habe den Herrn gesehen«,
 und was er zu ihr gesagt habe. ¶

II I. Korinther 15, (12-18) 19-28

- 12 **¶** Wenn Christus gepredigt wird,
 dass er von den Toten auferweckt ist,
 wie sagen dann einige unter euch:
 Es gibt keine Auferstehung der Toten?
- 13 Gibt es keine Auferstehung der Toten,
 so ist auch Christus nicht auferweckt worden.
- 14 Ist aber Christus nicht auferweckt worden,
 so ist unsre Predigt vergeblich,
 so ist auch euer Glaube vergeblich.
- 15 Wir würden dann auch als falsche Zeugen Gottes befunden,
 weil wir gegen Gott bezeugt hätten,
 er habe Christus auferweckt,
 den er nicht auferweckt hätte,
 wenn doch die Toten nicht auferstehen.
- 16 Denn wenn die Toten nicht auferstehen,
 so ist Christus auch nicht auferstanden.
- 17 Ist Christus aber nicht auferstanden,
 so ist euer Glaube nichtig,
 so seid ihr noch in euren Sünden;
- 18 dann sind auch die, die in Christus entschlafen sind,
 verloren. **¶**
- 19 **H**OFFEN WIR allein in diesem Leben auf Christus,
 so sind wir die elendesten unter allen Menschen.
- 20 Nun aber ist Christus auferweckt von den Toten
 als Erstling unter denen, die entschlafen sind.
- 21 Denn da durch einen Menschen der Tod gekommen ist,
 so kommt auch durch einen Menschen
 die Auferstehung der Toten.
- 22 Denn wie in Adam alle sterben,
 so werden in Christus alle lebendig gemacht werden.
- 23 Ein jeder aber in der für ihn bestimmten Ordnung:
 als Erstling Christus;
 danach die Christus angehören, wenn er kommen wird;
- 24 danach das Ende,
 wenn er das Reich Gott, dem Vater, übergeben wird,
 nachdem er vernichtet hat alle Herrschaft
 und alle Macht und Gewalt. ¶ →

- 25 Denn er muss herrschen,
bis Gott »alle Feinde unter seine Füße gelegt hat«. ^a
- 26 Der letzte Feind, der vernichtet wird, ist der Tod.
- 27 Denn »alles hat er unter seine Füße getan«. ^b
Wenn es aber heißt, alles sei ihm unterworfen,
so ist offenbar, dass der ausgenommen ist,
der ihm alles unterworfen hat.
- 28 Wenn aber alles ihm untertan sein wird,
dann wird auch der Sohn selbst untertan sein
dem, der ihm alles unterworfen hat,
auf dass Gott sei alles in allem. ¶

a: Psalm 110, 1; b: Psalm 8, 7

III 2. Mose 14, 8-14. 19-23. 28-30a; 15, 20-21

- 8 DER HERR verstockte das Herz des Pharao,
des Königs von Ägypten,
dass er den Israeliten nachjagte.
Aber die Israeliten waren mit erhobener Hand ausgezogen.
- 9 Und die Ägypter jagten ihnen nach,
alle Rosse und Wagen des Pharao und seine Reiter
und das ganze Heer des Pharao,
und holten sie ein,
als sie am Meer bei Pi-Hahiroth vor Baal-Zefon lagerten. ¶
- 10 Und als der Pharao nahe herankam,
hoben die Israeliten ihre Augen auf,
und siehe, die Ägypter zogen hinter ihnen her.
Und sie fürchteten sich sehr und schrien zu dem HERRN
- 11 und sprachen zu Mose:
Waren nicht Gräber in Ägypten,
dass du uns wegführen musstest,
damit wir in der Wüste sterben?
Warum hast du uns das angetan,
dass du uns aus Ägypten geführt hast?
- 12 Haben wir 's dir nicht schon in Ägypten gesagt:
Lass uns in Ruhe, wir wollen den Ägyptern dienen?
Es wäre besser für uns, den Ägyptern zu dienen,
als in der Wüste zu sterben. →

- 13 Da sprach Mose zum Volk: Fürchtet euch nicht,
steht fest und seht zu,
was für ein Heil der HERR heute an euch tun wird.
Denn wie ihr die Ägypter heute seht,
werdet ihr sie niemals wiedersehen.
- 14 Der HERR wird für euch streiten, und ihr werdet stille sein. ¶
- 19 Da erhob sich der Engel Gottes,
der vor dem Heer Israels herzog,
und stellte sich hinter sie.
Und die Wolkensäule vor ihnen erhob sich und trat hinter sie
- 20 und kam zwischen das Heer der Ägypter
und das Heer Israels.
Und dort war die Wolke finster
und hier erleuchtete sie die Nacht,
und so kamen die Heere
die ganze Nacht einander nicht näher. ¶
- 21 Als nun Mose seine Hand über das Meer reckte,
ließ es der HERR zurückweichen
durch einen starken Ostwind die ganze Nacht
und machte das Meer trocken,
und die Wasser teilten sich.
- 22 Und die Israeliten gingen hinein mitten ins Meer
auf dem Trockenen,
und das Wasser war ihnen eine Mauer
zur Rechten und zur Linken.
- 23 Und die Ägypter folgten und zogen hinein ihnen nach,
alle Rosse des Pharao, seine Wagen und Reiter,
mitten ins Meer. ¶
- 28 Und das Wasser kam wieder
und bedeckte Wagen und Reiter,
das ganze Heer des Pharao,
das ihnen nachgefolgt war ins Meer,
sodass nicht einer von ihnen übrig blieb.
- 29 Aber die Israeliten gingen trocken mitten durchs Meer,
und das Wasser war ihnen eine Mauer
zur Rechten und zur Linken.
- 30 So errettete der HERR an jenem Tage Israel
aus der Ägypter Hand. ¶ →

- 15, 20 Da nahm Mirjam, die Prophetin, Aarons Schwester,
eine Pauke in ihre Hand,
und alle Frauen folgten ihr nach mit Pauken im Reigen.
- 21 Und Mirjam sang ihnen vor:
Lasst uns dem HERRN singen, denn er ist hoch erhaben;
Ross und Reiter hat er ins Meer gestürzt. ¶

Weitere Texte

Hoheslied 3, 1-5

Matthäus 28, 1-10

Lukas 24, 1-12

Johannes 20, 1-10

1. Korinther 5, 7-8

OSTERSONNTAG

Spruch Offb 1,18

Psalm Ps 118,14-24

Lieder EG 101, EG.E 5

Halleluja Ps 118,24; Lk 24,6a.34

I Joh 20,11-18

II 1. Kor 15, (12-18)19-28

III 2. Mose 14,8-14.19-23.28-30a;
15,20-21

IV Mk 16,1-8 EV

V 1. Kor 15,1-11 EP

VI 1. Sam 2,1-8a AT

Hld 3,1-5

Mt 28,1-10

Lk 24,1-12

Joh 20,1-10

1. Kor 5,7-8

Die Texte der Proprien von Osternacht, Ostersonntag und Ostermontag können untereinander getauscht werden.

Text

Im *Evangelium* (Mk 16) richtet der Engel, dem die Frauen im Grab begegnen, die Osterbotschaft aus: ›Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden‹ (V. 6). Der Zusammenhang von Sterben und Auferstehen Jesu steht im Zentrum der *Epistel* (1. Kor 15). Er wird mit einer Bekenntnisformel ausgedrückt: Christus, gestorben für unsere Sünden; begraben und auferstanden am dritten Tag. Hier tritt als weiteres Element das Sehen hinzu. Der Auferstandene ist von vielen gesehen worden, zuletzt von Paulus selbst. So fasst auch Maria von Magdala im *Predigttext* Joh 20 die Botschaft zusammen, die sie an die Jünger weitergibt: ›Ich habe den Herrn gesehen.‹

Alle Texte des Ostersonntags bezeugen eine grundlegende Veränderung. Das Lied der Hanna in der *alttestamentlichen Lesung* (1. Sam 2) bedenkt das Handeln Gottes in dieser Welt. Menschen erfahren Gott rettend, hilfreich, bewahrend. Zugleich ist ihr Leben vielfältig bedroht bis hin zum Tod. Das Lied bezeugt, dass auch dabei Gott nicht fern ist: Gott tötet und macht lebendig. Eindringlich schildert die Erzählung aus dem *Predigttext* 2. Mose 14, wie das Volk aus höchster Gefahr gerettet wird. Die Todgeweihten leben, die Verfolger kommen um. Es geht auch hier um neues Leben und einen Neuanfang zwischen dem Volk Israel und seinem Gott.

In der *Epistel* (1. Kor 15) widerspricht Paulus denen, die die Auferstehung aller Toten leugnen. Die Auferstehung Christi begründet vielmehr die Hoffnung, dass auch wir auferstehen und von Gott mit neuem Leben beschenkt werden. Ohne diese Hoffnung verliert der Glaube seine Basis.

Im *Lied* ›Christ lag in Todesbanden‹ (EG 101) zeichnet Martin Luther den dramatischen Kampf zwischen Tod und Leben nach, der mit dem Ostertag endet. Er betrifft uns heute, denn die Mächte des Todes bedrängen auch uns. Doch das Leben ist stärker. ›Halleluja‹ – dieser Jubelruf beschließt jede Strophe und prägt den Refrain des zweiten Lieds ›Wir stehen im Morgen‹ (EG.E 5). Ostern bringt in Bewegung und lädt ein zum Tanz, mit dem wir Christus folgen.

Kontext

Die Osterbotschaft erschüttert diejenigen, die sie hören, existenziell, weil sie den menschlichen Erfahrungshorizont übersteigt. Die Auferstehung Jesu von den Toten läuft aller Welterfahrung zuwider. Sie kann nur geglaubt werden als der göttliche Widerspruch gegen den Tod. Die Texte zeigen das Hin- und Hergeworfensein zwischen Trauer und Hoffnung, Lebensgefahr und Rettung aus Gefahr. Sie halten die tiefe Sehnsucht nach Veränderung der herrschenden Verhältnisse wach. Die Welt ist, wie sie ist, aber aus der Perspektive des Glaubens muss es dabei nicht bleiben. Gott selbst überwindet die Mächte des Todes. Das ist für jede Generation eine Botschaft der Hoffnung im Glauben.

Ostern ist ein populäres Fest, das mit vielerlei, oft regionaltypischen Festbräuchen ausgestattet ist. Anknüpfungspunkt ist die nach dem Winter zu neuem Leben erwachende Natur, die mit der Festerzählung der Auferstehung aus dem Tod in Beziehung gesetzt wird. Fruchtbarkeitssymbole wie Hasen, die eine hohe Geburtenrate haben, oder das Ei, aus dem neues Leben hervorbricht, sind fester Bestandteil österlichen Brauchtums. Spezielle Osterspisen, Osterbrot und das Osterfrühstück zeigen an, dass die Fastenzeit nun beendet ist.

Wo der biblische Hintergrund des Festes in Vergessenheit geraten ist, wird Ostern als Frühlingfest begangen. Hier ist auch eine Übertragung weihnachtlicher Bräuche auf die Feier

des Osterfestes zu beobachten. So ist das Fest inzwischen Anlass für eine reichhaltige Geschenkpraxis geworden.

Gestaltung

›Der Herr ist auferstanden – Er ist wahrhaftig auferstanden.‹ Dieser Osterruf, der auf den Beginn des 10. Jahrhunderts zurückgeht, ist in vielen Ostergottesdiensten zu hören. Besonders an Orten, an denen die Osternacht nicht mit einem besonderen Gottesdienst gefeiert wird, kann er den Gottesdienst am Ostersonntag eröffnen.

Als Abschluss für den Psalm bietet sich die Liedstrophe ›Gott Vater in dem höchsten Thron‹ (EG 107,3) an, die in ein österliches Halleluja mündet. Das Kyrie eleison kann mit dem Refrain aus EG 97 gestaltet werden: ›Kyrie eleison, sieh wohin wir gehn. Ruf uns aus den Toten, lass uns auferstehn!‹, z.B. als dreigliedriges Kyriegebet mit Liedruf. Das Halleluja als Gesang vor dem Evangelium (bzw. nach der Epistel­lesung) lässt sich als österlicher Gesang mit einem Halleluja aus einem Lied gestalten; besonders gut geeignet ist hier das dreimalige Halleluja aus EG 103. Das Kyrie eleison aus EG 97 eignet sich nicht nur für den Eingangsteil des Gottesdienstes, sondern alternativ auch für das Fürbittengebet (vgl. die Hinweise für den Ostermontag).